

Speculum heftig ablehnte. – Der Beitrag von R. Howard BLOCH, „Du bon et du bon marché“: The Abbé Migne's Fabulous Industrialization of the Church Fathers (S. 169–191), gilt dem Genie des Abbé Jacques-Paul Migne (1800–1875), dessen ungeistliche Geschäftsführung – Betrieb mit den verkommensten Handwerkern von Paris, Hungerlöhne und striktes Schweigegebot während der Arbeit – jedem Manchester-Kapitalisten Bewunderung abgenötigt hätte. Dieser „Napoléon des prospectus“, der als Hg. ohne editorische Verantwortung ganz hinter dem titanischen Unternehmen verschwand, entwickelte auch ein ausgeklügeltes Werbungs-, Subskriptions- und Rabattwesen – wäre ihm nur nicht 1868 seine Buchfabrik abgebrannt. Von einer zeitgenössischen „Pleite“ berichtet Hans Ulrich GUMBRECHT, A Sad and Weary History: The *Grundriß der romanischen Literaturen des Mittelalters* (S. 439–471), und zeigt daran den durchgreifenden Wandel im Wissenschaftsstil der Romanistik auf, selbst seit 1971 als Redaktionssekretär und dann Mithg. mit der Neubearbeitung des Grundrisses befaßt: die wachsende Begeisterung an Marginalem, Unkanonischem und Individualistischem im Fach (a lively market for projects of individualism) habe ein Klima geschaffen, das einem Unternehmen wie dem Grundriß nicht günstig sei: „Who would be ready ... to spend a thousand hours editing manuscripts ..., and who would be tempted to pay a thousand dollars for a book that promises to eliminate any surprise and any individual perspective in its representation of a medieval genre?“

Markus Wesche

Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen, Bd. 2: bi-izzo, von Albert L. LLOYD, Rosemarie LÜHR und Otto SPRINGER (†), Göttingen u. a. 1998, Vandenhoeck & Ruprecht, XV S. u. 1194 Sp., ISBN 3-525-20768-9, DEM 340. – 1988 war der erste Band dieses offenbar doch schwierigen Projektes erschienen, das mit dem neuen Band nunmehr an das Ende von „e“ gelangt ist. Die Nachweise sind eng verzahnt mit dem Althochdeutschen Wörterbuch, das mit der 16. Lieferung 1998 immerhin beim Buchstaben J angelagt ist, also auch für die weitere Bearbeitung des Etymologischen Wörterbuchs zur Verfügung steht. Unter den längeren Artikeln sei jener zum Personalpronomen „du“ (Sp. 826–836) besonders hervorgehoben.

A. M.-R.